

Projekt: Ackern für die Wildkräuter - Erhalt seltener Ackerwildkrautarten im Enzkreis



Landschaftserhaltungsverband Enzkreis e. V.

Kategorie: Verband/Verein

Preisgeld: 2.500 Euro

Projektbeschreibung

In den letzten acht Jahren setzt sich der LEV Enzkreis in Zusammenarbeit mit den Landwirtinnen und Landwirten verstärkt für die Ackerwildkrautförderung ein. Die enge und sehr gute Zusammenarbeit mit dem Bauernverband und dem Landwirtschaftsamt ist für die Sensibilisierung des Themas Ackerwildkrautschutz sehr wichtig.

Diverse Naturräume mit unterschiedlichen Standortvoraussetzungen, eine kleinstrukturierte Landwirtschaft und eine kleinbäuerliche Betriebsstruktur sind wichtige Faktoren für das Vorkommen vieler seltener Ackerwildkrautarten im Enzkreis. Auch ein hoher Anteil an Grenzertragsflächen, viele Biobetriebe und ein flächenmäßig großer Anteil an Getreideanbau sind

für die noch artenreichen Ackerwildkrautbestände eine maßgebliche Voraussetzung. Die Ackerflächen des Enzkreises sind mittlerweile komplett kartiert und werden auch aktuell auf interessante Ackerwildkrautvorkommen untersucht.

Jeder der im Enzkreis anzutreffenden Naturräume besitzt in Abhängigkeit der unterschiedlichen geologischen Formationen auch verschiedene Ackerwildkrautgesellschaften.

- Lößgebiete des Kraichgaus: vereinzelte, sehr hochwertige Pflanzenbestände mit der vom Aussterben bedrohten Kornrade
- Schwarzwald: bedeutende Vorkommen des seltenen Ysopblättrigen Weiderichs
- Keuperlandschaften des Strombergs: große Vorkommen von Acker-Löwenmäulchen, Rauem Eibisch, Ackerziest und Mäuseschwänzchen sowie einer der bundesweit letzten Bestände des Schmalblättrigen Lattichs
- Heckengäu mit seinen Kalkscherbenäckern: z.B. Haftdolden-Adonisröschen-Gesellschaften mit zahlreichen Rote-Listearten (z.B. Flammen-Adonisröschen, Gras-Platterbse, Gelber Günsel)

Landwirte werden durch den LEV unterstützt, wenn sie ausgewählte Standorte ackerwildkrautfreundlich bewirtschaften. Meist handelt es sich hierbei um flachgründige und steinige Böden mit niedrigen Erträgen. Der LEV schließt mit den beteiligten Landwirten Landschaftspflegeverträge ab. Die herbizidfreie Bewirtschaftung umfasst zusätzlich eine verminderte Einsaatstärke, vorzugsweise mit Wintergetreide und die Reduzierung oder den Verzicht der Stickstoffdüngung. Auf die Ernte des Getreides folgt dann eine Stoppelbrache von sechs Wochen. Mit geringem Aufwand wird somit eine ökologisch hoch wirksame Aufwertung erzielt, durch welche auch die Landwirte durch eine finanzielle Förderung profitieren. Zurzeit sind im Enzkreis ca. 60 ha Ackerflächen unter Vertrag.

Durch den Schutz der Ackerwildkräuter profitieren auch zahlreiche Tierarten der Feldflur. Insekten finden Pollen und Nektar. Auch der Feldlerche, der Goldammer, dem Rebhuhn und der Wachtel kommt eine vielfältige Ackerbegleitflora zu Gute.

Die gezielte Vermehrung bedrohter Ackerwildkräuter und die Gewinnung von Saatgut stehen derzeit im Mittelpunkt der Arbeit des LEV. So werden für den Erhalt der Ackerwildkräuter auf einer kleinen Ackerfläche seit 20 Jahren sämtliche in Enzkreis gefundenen Rote-Listearten gesichert. Mittlerweile kommen dort über 40 gefährdete Ackerwildkrautarten vor.

Auf neun weiteren Flächen wurden Ackerwildkrautreservate angelegt. Hier wird auch das Saatgut für die Vermehrung seltener Arten gewonnen. Mit diesem autochthonen Saatgut werden Ackerflächen geimpft und damit in der Fläche der Bestand der gefährdeten Arten wieder etabliert.

Die Ackerwildkräuter werden seit 2020 auch in Reinkulturen vermehrt. Hier gibt es eine enge Zusammenarbeit mit dem Verein „miteinanderleben“ e.V.. Der Erhalt der regionalen Artenvielfalt und die Gewinnung von regionalem Saatgut wird hier mit der Beschäftigung von Menschen mit Beeinträchtigungen verbunden.



Durch zahlreiche Exkursionen, Veranstaltungen und eine intensive Pressearbeit wird das Thema „Ackerwildkrautschutz“ auch in die Öffentlichkeit getragen.

Unser Dank gilt den Bauern und Bäuerinnen die sich engagiert an dem Projekt beteiligen. Auch die dauerhafte finanzielle Unterstützung des Enzkreises ist hier hervorzuheben.

Würdigung des Projektes durch die Fachjury:

Die Ackerbegleitflora gehört zu den am stärksten gefährdeten Pflanzenartengruppen. Viele Arten stehen auf der Roten Liste. Umso bedeutender und lobenswerter ist es, dass sich der Landschaftserhaltungsverband Enzkreis die Erhaltung und Förderung dieser Arten auf die Fahnen geschrieben hat.

Die Ackerbegleitflora fördern heißt auch, die Nahrungsgrundlage für zahlreiche Insektenarten deutlich zu verbessern oder ein solches Angebot überhaupt erst bereit zu stellen. Das Projekt verfolgt einen ökosystemaren Ansatz.

Nach Auffassung der Jury ein großartiges Projekt:

- Naturschutz durch landwirtschaftliche Nutzung und mit Landwirten,
- mit einer akzeptablen zeitlichen Perspektive bei der Förderung,
- Einbindung von Menschen mit Handicap,
- deutliche Erweiterung des Wissens über das Vorkommen und Verbleiben seltener Arten der Ackerbegleitflora,
- Ausbringen von autochthonem Saatgut in die Fläche,
- Auffüllung der Samenbank in den Böden,
- ästhetische Bereicherung der Landschaft.

Herzlichen Glückwunsch an den LEV Enzkreis und seine Mitstreiterinnen und Mitstreiter!
Weiter so!

